

**Studie zu einem
transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem
für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für
behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem
allgemeinen Arbeitsmarkt**

Arbeitsgemeinschaft

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Prof. Dr. Arnold Pracht

Prof. Dr. Felix Welti und Clarissa von Drygalski

Vortrag im Februar 2024

Gliederung

1. Ausgangslage
2. Ergebnisse der Befragung der Werkstatt-Leiter
3. Befragung von Beschäftigten
4. Vorschläge für anderes Entgelt
5. Empfehlungen

1. Ausgangslage

(1) Eine Werkstatt hat vielfältige Aufgaben

- **Rehabilitation:**
Teilhabe am Arbeitsleben in vielen Bereichen ermöglichen, mit Anleitung und Begleitung.
- **Soziale Einbindung:**
Arbeitsstätte mit Kolleginnen und Kollegen besuchen, sinnvolle Arbeit leisten.
- **Wirtschaftlichkeit:**
Die Werkstatt muss Erlöse erwirtschaften.
- **Inklusion:**
Der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt soll verbessert werden.

1. Ausgangslage

(2) Kritik am Entgeltsystem

- Das Entgelt ist **zu niedrig**.
- Warum wird kein **Mindestlohn** gezahlt?
- Es ist **unklar** und schwer verständlich, was zum Entgelt gehört:
Es gibt einen Grundbetrag, einen Steigerungsbetrag und das Arbeitsförderungsgeld.
- Viele müssen außerdem Geld von der **Grundsicherung** beantragen. Bei der Grundsicherung muss man auch Sonderzahlungen angeben. Die werden dann zum Teil abgezogen.
- Die **UN-BRK** fordert einen guten Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt.
- Der **Übergang** auf den allgemeinen Arbeitsmarkt muss besser unterstützt werden.

→ Ziele des Forschungsprojekts:

- das **Entgelt** in Werkstätten verbessern und klarer machen
- bessere **Übergänge** auf den allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen

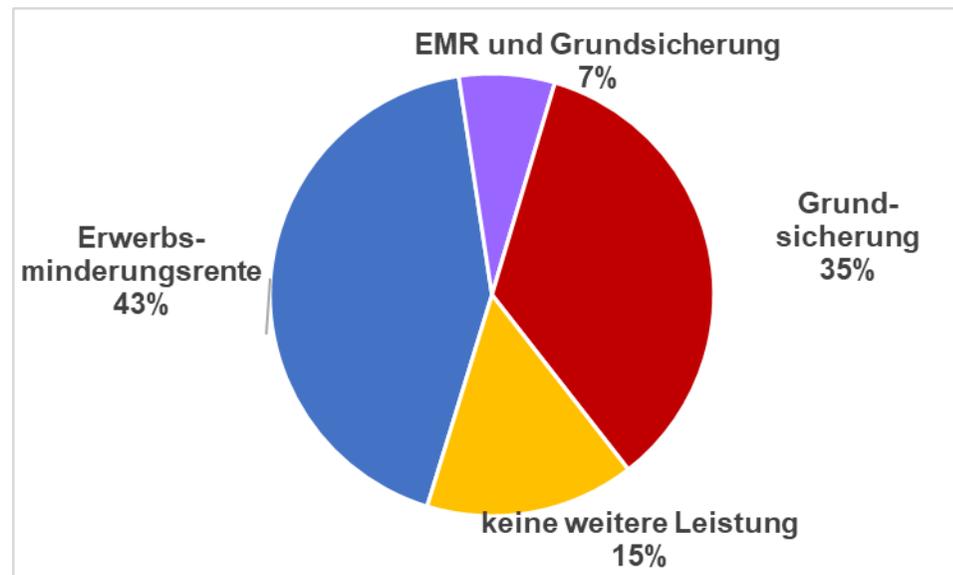
3. Ergebnisse – aktuelles Entgeltsystem

Werkstatt-Einkommen 2019 mit weiterem Einkommen

| | <u>mit Grundsicherung</u> | <u>mit Erwerbsminderungsrente</u> |
|---------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| Monatsentgelt: | 225 Euro | 225 Euro |
| dazu kommen: | 750 Euro | 826 Euro |
| Einkommen zusammen: | 975 Euro | 1.051 Euro |

Ungefähr die Hälfte der Beschäftigten bekommen zusätzlich eine Erwerbsminderungsrente, die andere Hälfte Grundsicherung.

15 % haben kein weiteres Einkommen.

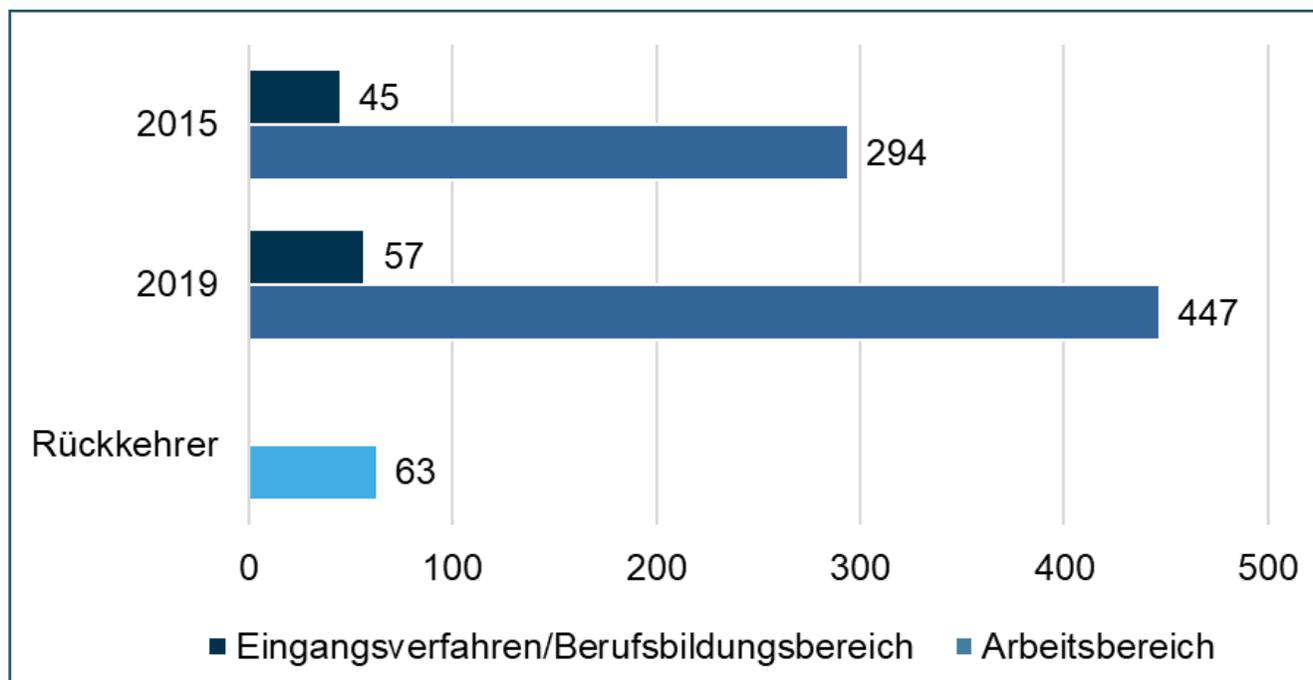


infas-Befragung der Beschäftigten 2022

2. Ergebnisse – Übergang auf den Arbeitsmarkt

Befragung der Werkstattleitungen ISG 2021: 311 von 735 Hauptwerkstätten beteiligt (42%)

Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (Anzahl)



ISG-Befragung der Werkstattleitungen 2021

- **Übergänge:** im Arbeitsbereich von 0,26% (2015) auf 0,35% (2019) gestiegen
- **Wichtig:** ausgelagerte Arbeitsplätze können als „Sprungbrett“ dienen; durchschnittlicher Anteil an allen Werkstattplätzen von 9%

3. Befragung von Beschäftigten (infas)

Befragt wurden: **4.246** Werkstattbeschäftigte; **160** ehemalige Werkstattbeschäftigte, jetzt auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt; **405** Werkstatträte; **341** Frauenbeauftragte

Änderungsvorschläge zum Entgelt

- Es soll ein **Basisgeld** gezahlt werden.
- Der Lohn soll so hoch sein wie der **Mindestlohn**.
- Wer **mehr leistet**, soll **mehr Geld** bekommen.
- Man muss **von seinem Lohn leben können**. Keiner soll zusätzlich Grundsicherung brauchen.
- Auf dem **allgemeinen Arbeitsmarkt** soll mehr Lohn gezahlt werden als in der Werkstatt.
- Der **Nachteilsausgleich** bei den Rentenzahlungen soll bestehen bleiben, damit es keine Armut im Alter gibt.
- **Reha-Maßnahmen**, Anleitung und Begleitung, arbeitsbegleitende Maßnahmen, längere Pausenzeiten und Schutzrechte sollen bestehen bleiben.
- Wer auf den **allgemeinen Arbeitsmarkt** wechseln will, braucht **Unterstützung**.

4. Vorschläge für anderes Entgelt

Verfügbares monatliches Einkommen im Jahr 2023 und andere Vorschläge

| Einkommen im Jahr 2023 Euro pro Monat | Entgelt | mit Grund- sicherung | mit Erwerbs- minderungsrente |
|---|---------|-----------------------------|---------------------------------|
| Werkstattentgelt | 229 | 1.106 | 1.129 |
| Vorschläge | | im Vergleich zu 2023 | |
| 1. AFöG-Erhöhung (CDU) mit GruSi | 1.156 | 50 | - |
| mit Erwerbsminderungsrente | 1.179 | - | 50 |
| 2. Basisgeld (WRD) | 1.840 | 734 | 711 |
| 3.1 Vollzeit 37,2 Std./Woche, Mindestlohn | 1.579 | 473 | 450 |
| 3.2 Vollzeit netto 29,2 Std./Woche, Mindestlohn | 1.322 | 217 | 193 |
| 3.3 Mindestlohn für 15 Std./Woche | 1.169 | 63 | 40 |

Befragung der Werkstattleitungen 2021 und Berechnung des ISG

Zu beachten:

- **Basisgeld** bedeutet eine Sonderregelung für Menschen mit Behinderung
- **Mindestlohn** bedeutet eine Angleichung an den allgemeinen Arbeitsmarkt
- beide Vorschläge müssen aus **Steuergeldern** finanziert werden

4. Vorschläge für anderes Entgelt – Gesamtkosten

Kosten der Werkstatt-Entgelte im Jahr 2023 und der anderen Vorschläge

Ausgaben der WfbM für Entgelte, Ausgaben und Einnahmen des Staates (Steuern, Grundsicherung, erhöhte Rentenbeträge) und der Sozialversicherung (Einnahme von Beiträgen, Ausgaben für Erwerbsminderungsrente)

| Geschätzte Gesamtkosten im Jahr 2023 | Gesamtkosten | Zusatzkosten ggü. |
|---|--------------|--------------------|
| | in Mio. Euro | derzeitigen Kosten |
| Derzeit gezahlte Werkstattentgelte | 3.607 | 0 |

Kosten der Änderungsvorschläge:

| | | |
|--|-------|--------------|
| 1. AFöG-Erhöhung (CDU) | 3.774 | 166 |
| 2. Basisgeld (WRD) | 6.071 | 2.464 |
| 3.1 Vollzeit 37,2 Std., Mindestlohn | 5.210 | 1.603 |
| 3.2 Vollzeit netto 29,2 Std., Mindestlohn | 4.363 | 756 |
| 3.3 Mindestlohn für 15 Std. pro Woche | 3.858 | 250 |

Befragung der Werkstattleitungen 2021 und Berechnung des ISG

5. Empfehlungen

(1) Berufliche Bildung umgestalten

- **Zugang** zu allgemeinem Ausbildungssystem erleichtern (z.B. durch Praktikum)
- Ausbildung durch **Module** (Teile einer Ausbildung) erleichtern
- den BBB aus der Werkstatt **ausgliedern**

(2) Existenzsicherndes Entgelt zahlen

- Entgelt soll **ausreichend** sein zum Leben – **keine ergänzende Grundsicherung** oder Erwerbsminderungsrente mehr nötig
- Entgelt soll **klar verständlich** sein, nicht schwanken und von der Werkstatt gezahlt werden (aus einer Hand)
- **Mindestlohn als Regelfall** für Nettoarbeitszeit (29 Stunden/ Woche), aber nicht für Pausen und Reha-Angebote
- Wer mehr leistet als andere, soll auch **mehr Geld** bekommen
- Wer in Teilzeit arbeitet, hat Recht auf ergänzende Grundsicherung

5. Empfehlungen

(3) Übergang auf den Arbeitsmarkt fördern

- bei Unternehmen für den Übergang werben
- bei Werkstätten für mehr Übergänge werben, auch **Prämien** zahlen
- **Sorgen** der Beschäftigten ernst nehmen, gut **beraten**
- beim Übergang **begleiten**, so lange wie nötig
- ausgelagerte Arbeitsplätze **ausbauen**, damit sich Unternehmen und Beschäftigte besser kennenlernen

(4) Inklusion und Teilhabe stärken

- Werkstattbeschäftigte sind **Arbeitnehmer** mit voller Sozialversicherung
- Werkstätten sind **wie Unternehmen** auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, aber mit besonderem Reha-Auftrag
- Der **Unterschied** zwischen „allgemeinem“ und „zweitem“ Arbeitsmarkt soll dadurch aufgehoben werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Dietrich Engels
Dr. Anne Deremetz, Dr. Vanita Matta

Dr. Holger Schütz
Svenja Eibelshäuser

ISG Institut für Sozialforschung
Gesellschaftspolitik GmbH, Köln

infas Institut für angewandte und
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Arnold Pracht, HS Esslingen

Prof. Dr. Felix Welti, Uni Kassel
Clarissa von Drygalski

Kontakt:

ISG, Weinsbergstraße 190, 50825 Köln

Tel. 0221 – 130 655 0

E-Mail: Engels@isg-institut.de

Web: www.isg-institut.de